



Verein für Landschaftspflege
Potsdamer Kulturlandschaft e.V.



WILDPARK e. V.



LENNÉ-AKADEMIE

Konzeptentwurf

Potsdamer Westraum

In Kooperation mit:



Inhalt

1.	Einleitung	2
2.	Leitbild und Ziele	4
3.	Planungsgruppe	6
4.	Gemeinsames Vorgehen	7
5.	Maßnahmen.....	9
5.1	Maßnahmenbeispiele.....	9

Potsdam, 10. Oktober 2007

1. Einleitung

Nach der Vision für die Gestaltung des Potsdamer Westraums soll nun ein erster Konzeptentwurf das Leitbild und die Zielstellung des Projekts darlegen, das sich an die Entwicklung der Bornimer Feldflur im Nordraum der Stadt Potsdam anlehnt. Dies geschieht mit einigen der selben Akteure, Planern und Vereinen, auf deren weiteres Vorgehen hier eingegangen wird. In Vorbereitung des erforderlichen Masterplans für die neue Gestaltung nach historischem Vorbild können dann einzelne wichtige Eckpunkte des Projekts als ein System von Entwicklungs-, Erneuerungs- und Restaurierungsmaßnahmen identifiziert werden.

Zum einen wird das weitere Vorgehen schematisch skizziert, um einen Eindruck von der Vielschichtigkeit der anstehenden Arbeit zu vermitteln. Außerdem verschafft diese Skizze einen Überblick zur gegenwärtigen Gestaltungs- und Planungssituation.

Zum anderen sollen in einer ersten Aufzählung die wichtigsten Handlungsbereiche benannt werden, die für alle Akteure von Bedeutung sind und ihr Mitwirken ermöglichen. Die Vereine streben eine möglichst breite Beteiligung der lokalen Akteure im Projekt an.

Wichtige lokale Akteure sind bereits informiert bzw. eingeladen und werden in Zukunft laufend einbezogen.

Zu beteiligen sind (Aufzählung nicht abschließend):

- Universität Potsdam
- Ortsbeiräte der beteiligten Ortsteile von Potsdam und Schwielowsee
- Wissenschaftsinstitute
Fraunhofer Institut
Max-Planck-Institute
- Landwirte aus der Region
Obstgut Marquardt
Neumanns Erntegarten usw.
- Forstamt Potsdam für den Wildpark
- Einsatzführungskommando der Bundeswehr
Henning von Treskow-Kaserne
- Deutsche Bahn-Akademie im Kaiserbahnhof
- Wasser- und Bodenverband
Großer Havelländischer Hauptkanal-Havelseen
- Tourismusverbände und -vereine
- Tourismusverband Potsdam-Havelland e. V.
- Schwielowsee Tourismus e. V.
- Tourismuseinrichtungen
Bayrisches Haus
Hotel Seminaris usw.
- Private Interessenten / Sponsoren u. ä.
- Jagdverbände

Um, wie Peter Joseph Lenne einst formulierte, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden, sind im Potsdamer Westraum zahlreiche Maßnahmen von Nöten. Diese Vielzahl an Maßnahmen muss aber einem Gesamtkonzept, als Masterplan / Gestaltungsplan, entspringen.

Das Nützliche in der Kulturlandschaft ist nicht nur die Bodenbewirtschaftung im eigentlichen Sinne. Auch die natürliche und gestaltete Vielfalt sowie ihre Schönheit hat in touristisch bedeutenden Landschaften hohen Stellenwert. Um dieses Nützliche aber auch nutzen und erleben zu können, sind Infrastrukturen für die Erreichbarkeit und das Erleben notwendig.

Aus den historischen Erkenntnissen und den heutigen Notwendigkeiten leiten sich das Leitbild sowie die Ziele für die Gestaltung des Potsdamer Westraums ab.

2. Leitbild und Ziele

Für die Gestaltung des Potsdamer Westraums wird von den Vereinen und Akteuren ein **Leitbild** verfolgt, das historische und aktuelle Nutzungen berücksichtigt.

Das Leitbild ist wie folgt:

„Im Potsdamer Westraum vom Caputher Gemeinde bis nach Satzkorn entsteht wieder die neu gestaltete, historische Kulturlandschaft. Auf der Grundlage von Planungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert ist die Kulturlandschaft mit modernen Infrastrukturen für den sanften Tourismus erschlossen. Relikte der einstigen Landschaftsgestaltung sind in vertretbarem Umfang wieder rekultiviert und sichtbar gemacht. Die Landschaft und ihre Siedlungen sind nicht nur Durchgangsraum oder gar Müllhalde, sondern laden zu attraktivem Aufenthalt und Erlebnis im ländlichen Raum ein.“

Mit der Orientierung an diesem Leitbild werden mehrere **Ziele** verfolgt:

- Kompletterierung der Gesamtgestaltung auf der Insel Potsdam
Schon im 18. Jahrhundert und bis in die heutige Zeit ist die „Insel Potsdam“ Gegenstand schöpferischer Landschaftsgestaltung. Die zur BUGA 2001 gestaltete Bornimer Feldflur ist als Teil der Insel Potsdam auch mit dem Westraum und überregional zu verknüpfen. Dies trägt zur besseren Nachnutzung und Pflege bei.
- Kulturlandwirtschaft / Obstbau / Naturnahes Erholungsgebiet
Neben den kulturhistorisch bedeutsamen Anlagen im Weltkulturerbe „lebt“ die Insel Potsdam und ihre Umgebung von der attraktiven Nutzung der Kulturlandschaft. Obstbau, Direktvermarktung, Belvedere, Rad- und Fußwege, natürliche Uferabschnitte und weite Niederungslandschaft sollen zukünftig dieses einmalige Gebiet prägen.
- Architektur der Dorfverdichtung/ Gestaltung öffentlicher Räume/ Belebung des Dorfes
Die Dörfer Satzkorn, Marquardt, Grube, Bornim, Eiche, Golm und Geltow westlich Potsdams sollen wieder zum Erlebnis für Besucher und attraktiven Wohn- und Arbeitsraum für Bewohner werden. In der Verbindung von Kunst, Kultur und Bildung liegen Chancen für neue Erwerbsquellen und Arbeitsplätze.
- Erweiterung des touristischen Angebots
Potsdam ist mehr als Sanssouci – und direkt hinter dem Park Sanssouci erschließt sich über Wildpark und Pirschheide sowie Havelseengewässer der Potsdamer Westraum. Auch dorthin sollen Besucher gelockt und begeistert werden. Die vierreihige Lindenallee beginnend am Neuen Palais, von Lenne in einer Achse mit der Bahntrasse geplant, führt als wichtigste Achse aus dem Weltkulturerbe in die Kulturlandschaft.

- Moderne Wissenschaft in historischer Landschaft
Potsdam verfügt über einen auch international bedeutenden Wissenschaftspark in Golm. Was fehlt ist ein Erschließungssystem zur Verzahnung mit der landschaftlichen Umgebung im Golmschen Bruch, Eichower Bruch, Geltowsche Havelwiesen, Gallinwiesen und den kleinen und großen Entenfängerteichen. Zur besseren Naherholung und Umfeldverbesserung sind hier verschiedene Maßnahmen geplant.

3. Planungsgruppe

Zur Entwicklung und Gestaltung des Potsdamer Westraumes im System der ländlichen Räume Brandenburgs soll eine Planungsgruppe gegründet werden.

Dabei sind zum einen die Vereine

- Wildpark e. V.
Geltow, Wildpark West
- LPV Potsdamer Kulturlandschaft e. V.
Glindow - Potsdam und
- Lenne-Akademie
Großbeeren

beteiligt.

Zum anderen sorgen für die fachliche Bearbeitung und Umsetzung durch einen Masterplan sowie den Maßnahmenkatalog die folgenden Planer. Der Masterplan und die Maßnahmen werden gezielt auf Fördermittel aus EU-Programmen ausgerichtet.

ITALIEN / BERLIN

Architekt Roberto Pirzio-Biroli
Ehem. Visiting-Professor FH Potsdam, Abt. Architektur und Städtebau

Zentralbüro
Studio Castello di Brazza
33030 S. Margherita (Udine), Italien

Managementbüro Berlin, c/o Hinds & Schlecht, Giesebrechtstraße 3, 10629 Berlin

Planungs-Kontaktbüros: Modersohn & Freiesleben, Berlin
BRT-Architekten, Hamburg

und

POTSDAM

Dipl.-Ing. Jan Bornholdt – Landschaftsplanung

BORNHOLDT Ingenieure GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 22
14467 Potsdam

Hauptsitz: Schleswig-Holstein, 25767 Albersdorf, Klaus-Groth-Weg 28

Es findet eine regelmäßige Rückkopplung zu den Kommunen sowie den zuständigen Behörden statt.

Das gemeinsame Vorgehen der Beteiligten wird anschließend kurz geschildert. Dabei wird auf die Erfahrungen der Planer aus der Gestaltung der Bornimer Feldflur im Potsdamer Nordraum, die Arbeiten im Gemeindeforum Havelseen (u. a. Entwicklungsstrategie Kulturlandschaft Havelseen) sowie ähnliche Masterpläne im Südwestraum Lübecks, bei Neustadt in Holstein, in Norditalien und Portugal aufgebaut.

4. **Gemeinsames Vorgehen**

Die beteiligten Vereine und die Planer wollen in der Herangehensweise die historischen Relikte wiederentdecken und mit den aktuellen Bedürfnissen des ländlichen Raums verbinden. Darüber hinaus werden Verbesserungen für die Naherholung und den naturnahen Tourismus angestrebt.

1. Identifikation historischer, topographischer Schichten und deren sichtbaren Elementen:
 - Recherche in historischen Karten, Archiven, Veröffentlichungen usw.
 - Vor-Ort-Bestandsaufnahme
 - Ausarbeitung der „Idealkarte“ als methodische Grundlage f. d. Masterplan
2. Gespräche, Austausch und Recherche bei lokalen u. a. Experten für:
 - Land- und Forstwirtschaft / Obstanbau
 - Geohydrologie / Geomorphologie
 - Naherholung und Tourismus
(z. B. R. Berger Strategy Consultants, Neue Ausrichtung für den Tourismus in S-H)
3. Planerische Analyse der Situation vor Ort für:
 - Hydrologie und Hydraulik des Entwässerungssystems
 - Historische Landschaftsgestaltung und Relikte der Kulturlandschaft
 - Biotopwerte und Biotopvernetzung
4. Interpretation der aktuellen Flächennutzungs- und Landschaftsplanung
 - Gestalterische Identifikation der Landschaftsbildräume und Landschaftsstrukturen
5. Herausarbeitung von Strukturen in der Region Potsdamer Westraum
 - Verkehrssysteme der langsamen Fahrt / Radverkehr, Kremser u. ÖPNV
 - Kulturhistorische und ökologische Elemente sowie Biotopvernetzung
 - Anbindung an überregionale Netze des Tourismus
6. Ausarbeitung des Masterplans mit
 - Kartenwerk und Maßnahmenkatalog
 - inkl. Sondergutachten/Visualisierung durch zeichnerisch, architektonisch-isometrische Darstellung
 - Projektbeschreibungen und Visualisierungen

7. Marketing für die Gesamtentwicklung

- Promotion des Potsdamer Westraums
- Nutzung der Idealkarte u. a. Karten/Bilder zur Vermarktung
- Toponomastik des Potsdamer Westraums (Ortsnamenforschung) zur Erhöhung der Identifikation

Anschließend wird mit allen Beteiligten die Umsetzung in die Wege geleitet, Öffentlichkeitsarbeit betrieben, Sponsoren gesucht und einzelne Projekte aus eigener Kraft angegangen.

5. Maßnahmen

Der wichtigste Bestandteil des Masterplans ist der Maßnahmenkatalog auch in visualisierter Form, wie im Vorhergehenden dargestellt. Beispielhaft sollen hier schon einmal potenzielle Maßnahmen benannt werden.

5.1 Maßnahmenbeispiele

Im Folgenden werden nur einige Maßnahmenbeispiele aufgezeigt, die geeignet erscheinen den Potsdamer Westraum neu zu gestalten und erleben zu können.

1. Vierreihige Lindenallee vom Neuen Palais nach Golm (Campus)
Stärkung / Wiederbelebung der vierreihigen Lindenallee als wichtige Achse von den Schlössern und Parks in den Westraum
2. Brücke über die Eisenbahn im Wildpark
Rekonstruktion des historischen Königsweges
3. Radwege zur Erschließung der Obstbaubetriebe und Direktvermarkter
Verbesserung der Erreichbarkeit und Erhöhung der Sicherheit für Besucher auf Fahrrädern / Anbindung an überregionale Netze
4. Aussichtspunkte und Panoramen
Verbindung von Rekultivierung und Landschaftserlebnis;
Ausstattung von Belvederes und Vernetzung über Sichtbeziehungen z. B. auf folgenden Höhen
 - Heineberg und Voßberg
 - Großer und kleiner Herzberg
 - Kahler Berg und Ehrenpfortenberg in Eiche
 - Reiherberg
 - Ehem. Deponie Golm
 - Gr. Entenfängerberg
 - Schäferberg u. Kellerberg im Wildpark
 - Mühlenberg und Franzensberg in Geltow
5. Fußgänger- und Radfahrerbrücke nach Werder
Vernetzung im Havelland, Nutzung vorhandener Widerlager d. Bahnbrücke
6. Entenfängerteiche am Werderschen Damm
vorsichtige Wiederbelebung und Verbesserung der Erlebbarkeit
7. Wiederbelebung des Obstbaus
auf den Flächen zwischen Geltow und Wildpark West. Rekonstruktion des Mustergartens der königlichen Landesbaumschule
8. Alleen im Wildpark
Freistellung der historisch angelegten Alleen im Wildpark
9. Wiederbelebung historischer Orts- und Flurnamen
Ausarbeitung eines Registers mit Hilfe der Toponomastik zur Orientierung in der spezifischen Kulturlandschaft des Westraums

10. Rekonstruktion von Uferzugängen/ Sicherung von Badestellen
Vorsichtige Erschließung und Verbesserung vorhandener Badestellen oder Uferzugänge wie z. B.

- Marquardt, Schlosspark
- Grube / Nattwerder
- Golm, ehem. Militärbadestelle
- Zernseesiedlung
- Wildpark-West
- Zugang am Werderschen Damm
- Baumgartenbrück
- Strandbad Caputh

11. Erhöhung der Erlebbarkeit von Landschaftsstrukturen, wie historischen Dämmen, wie

- Werderscher Damm
- Haveldamm
- Mitteldamm